© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Münchner Ent. Ztg. Jahrgang 1925 veröffentlicht Herr Cobmann einen Aufsatz über die bisher bekannten Rassen des *Carabus pseudonothus* Kr. Ich kenne von den 4 verschiedenen Rassen nur 2, den *Kouscheggi* Born und dann *Gspahni* Cob. Letzteren erhielt ich s. Z. von Herrn Ganglbauer als *pseudonothus* nom. und als vom Velebit stammend, welch letztere Angabe als Mystifikation bezeichnet wird.

Auch ich glaubte in der letzten Zeit immer wieder in *pseudonothus* einen Hybriden *irregularis* × *Creutzeri* zu erblicken, da es mir auffiel, daß der Käfer immer nur in Gegenden erbeutet wurde, wo diese beiden Arten zusammen vorkommen und weil ich glaube, daß Bastarde in der freien Natur doch nicht so selten sind, wie bisher angenommen wurde. Ich bin eher der Ansicht, daß viele bekannt gewordene Unica Hybriden sind. Nun fällt aber der erst erwähnte Punkt weg, denn in dieser Gegend, ja sehr wahrscheinlich im ganzen Gebiet der Vorarlberger Alpen, kommt nur *irregularis* vor, während *Creutzeri* vollständig fehlt. Es muß also *pseudonothus* doch eine eigene Art sein, und zwar wahrscheinlich eine sehr alte, nur noch sporadisch in weit auseinanderliegenden Lokalitäten erhalten gebliebene. Auf jeden Fall ist die Entdeckung dieses Tieres in Vorarlberg von größtem Interesse.

57.83 (43.62)

IV. Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Oesterreich ob der Enns.

Von Schuldirektor *Franz Hauder* † in Linz.
(Mit Ergänzungen von *Karl Mitterberger* in Steyr.)

Vorwort.

In dem Nachlasse des im Herbste 1923 leider zu früh verstorbenen verdienstvollen Entomologen Schuldirektors Franz Hauder wurde nachfolgender IV. Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Oberösterreichs druckreif vorgefunden. Nachdem diese Arbeit eine wertvolle Ergänzung der früher erschienenen Publikationen darstellt und ganz wesentlich zur Erkenntnis der oberösterreichischen Landesfauna beiträgt, ist es ein Gebot der Notwendigkeit, diese Arbeit nicht brach liegen zu lassen, sondern der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Ueber Ersuchen der Leitung der Landesmuseums, an welches der schriftliche Nachlaß und die Hauderschen Sammlungen übergegangen sind, unterzog sich der Gefertigte der Aufgabe, die Arbeit mit einzelnen weiteren Ergänzungen zu versehen und dieselbe der Veröffentlichung zuzuführen. Diese Ergänzungen sind hauptsächlich das Ergebnis einiger Sammelausflüge der von Hauder bereits angeführten Sammler in den letztverflossenen Jahren und nach dem Tode des Verfassers des Manuskriptes.

Trotz der bis jetzt stattlichen Zahl von Makrolepidopteren, welche für Oberösterreich nachgewiesen wurden, kann doch noch nicht ein hinreichend genügender Ueberblick über die Landesfauna geboten werden, nachdem leider einige Landesteile in lepidopterologischer Hinsicht noch sehr wenig oder gar nicht durchforscht sind. So dürfte — um nur ein Beispiel anzuführen — das sog. untere und mittlere Mühlviertel bei gründlicher Durchforschung sicherlich eine ganz wesentliche und höchst wahrscheinlich auch faunistisch sehr interessante Erhöhung der Artzahl zutage fördern.

Karl Mitterberger,
Stadtschulinspektor in Steyr.

Der IV. Beitrag, in den der Uebersicht wegen auch die von den Herren Karl Mitterberger, Stadtschulinspektor in Steyr, Dr. E. Galvagni und Fritz Preißecker[1]) in Wien bei Liebenau in Oberösterreich gemachten Funde, die des leider früh verstorbenen Gymnasiallehrers Fritz Kordesch[2]), des Herrn Constantin Hormuzaki[3]), der Herren E. Stegmüller in Ried i. I., Johann Foltin in Braunau a. I., Hofrat Dr. Leopold Müller, Josef Klimesch, Steueramtsdirektor Johann Häuslmayr, Oberst Siegmund Hein, Staatsbahninspektoren Adolf Knitschke und Roman Wolfschläger in Linz, Dr. Adolf Binder in Ampfelwang, Oberlehrer Josef Bayr in St. Peter bei Braunau, der in 26 Jahren 506 Arten in der dortigen Gegend konstatierte, Oberlehrer Heinrich Burgstaller in Abtsdorf, Stiftskellermeister Josef Lindorfer in Lambach, Lehrer Emmerich Raab in Stadl-Paura aufgenommen wurden, vermehrt die Zahl der bisher im Lande nachgewiesenen Arten und Formen auf 985 bzw. 300. Der Zuwachs ist durch ein * ersichtlich gemacht.

Sehr erfreulich ist, daß sich zur weiteren Erforschung der Landesfauna neue Kräfte eingefunden haben und dadurch Teile des Landes, über die bisher nichts oder nur sehr wenig in lepidopterologischer Hinsicht bekannt war, durchforscht werden. In diesem Bestreben sind weiters noch die Herren Emil Hoffmann in Ebelsberg[4]), Albert Naufock in Linz tätig, auch Herr Bezirksschulinspektor J. Rezabek, der mir die in seinem Besitze befindlichen Aufschreibungen des Professors Dr. W. Kitt in Wien über dessen Sammelergebnisse im Salzkammergute zur Einsicht und Benützung überließ.

Von den als „verschollen" angesehenen Arten[5]) sind wieder gefunden worden: *Erebia epiphron* v. *cassiope* F., *tyndarus* Esp., *Hyptelia ochreago* Hb., *Plusia hochenwarthi* Hochenw., *Phasiane glarearia* Brahm, *Hepialus ganna* Hb.; zu streichen oder als fraglich zu bezeichnen sind, weil der sichere Nachweis nicht mehr möglich ist, folgende Arten: *Cucullia tanaceti* F., *Acidalia filicata* Hb., *cararia Reutti*, *Zygaena cynarae* Esp.

Im III. Beitrag ist ein Irrtum unterlaufen. S. 15, Z. 1 muß es heißen: Frl. Mayrhofer, nicht Hoffmann.

Der Wunsch, auch die sehr vielen in den letzten Jahren bekannt gewordenen Fundorte auch der häufigeren Arten hier zu bringen, ist mit Rücksicht darauf, daß die Arbeit nicht ungebührlich viel Raum beanspruchen darf, unerfüllbar.

---

1) Die lepid. Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels. Wien, 1911. Selbstverlag.

2) Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Naarntales in Oberösterreich. Polyxena, Wien, 1909.

3) Beitrag zur Lepidopterenfauna von Ischl und Umgebung. Verein für Naturkunde, Linz, 1918.

4) Mein Sammelergebnis 1912 in Salzburg. Ent. Zeitschrift Frankfurt a. M., 27. Jg., Nr. 7.

5) Hauder, Verschollene o.ö. Makrolepidopteren. Verein für Naturkunde, Linz, 1914.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Papilionidae.

Papilio Ltr.

Podalirius L. Diese um Linz schon seltene Art, sah ich am 6. Mai 1918 in 2 Stücken, in der Nähe des Pöstlingberges. — Braunau a. I. selten, mehr im oberen Innviertel; St. Johann a.W., Maria Schmolln. Foltin. — Huemer fand Anfang Oktober 1912 in der Welser Heide eine sehr kleine Puppe an Weißdorn, die im nächsten Frühling einen sehr kleinen, aber gut entwickelten Falter ergab, dessen Fühler und Schwänzchen auffallend kurz, letzere fast nur angedeutet sind. — Gerling. 25, Mai 1921.

* *Podalirius* ab. *undecimlineatus* Eim. Nach Huemer selten. Hörsching, Mai.

Machaon L. Im Mai und Juli-August 1918 in der Umgebung von Linz nicht selten, auch am 14. und 17. Juli bei Gerling. — St. Martin im oberen Mühlviertel. — Im Innviertel nach Foltin in 2 Generationen häufig. — Im Jahre 1917 mit sehr heißem Sommer sah H. Huemer noch Ende September ganz frische Stücke, die er für eine 3. Generation hält. Gerling. — St. Martin i. M., 17. Mai 1922, in Anzahl, ebenso 2. Generation, 5. August.

* *Machaon* ab. *rufopuncta* Wh. Huemer erhielt diese Form aus der Linzer Umgebung durch Fang und Zucht.

Parnassius Latr.

Apollo L. v. *albus* Rbl. u. Rgh. Die von J. Roidtner am 12. Juli 1847 in Struden gefangenen 2 Stück, wo er überdies mehr gesehen, gehören wohl dieser Varietät an. Er schreibt weiter in dem von ihm als Handbuch benützten „Hilfsbuch . .“ v. Treitschke, in der Bibliothek des hiesigen Museums befindlich: „Ende Juni 1848 flogen die Apollo in Struden vorzüglich beim Niedermayrhaus, sodaß ich am 7. Juli nur noch 1 Exemplar fing, welches überdies schon an Farbenpracht verloren hatte. Ende Juni 1849 und am 27. Juni 1850 in Struden reine Exemplare, am 7 Juli 1857 zu Grein ein Exemplar gefangen.“ Wie Huemer mitteilt, hat der schon verstorbene Baron Roepert in Grein den Falter mehrmals bei Struden gefangen.

Die Alpenform *geminus* Stich. fing v. Hormuzaki bei Ischl (Jainzen) und Strobl (Pürgelstein), von 468 m aufwärts. Ende Juli 1914 fing Stud. Berger mehrere Stück nahe dem Thörl auf der Falkenmauer, Kuhlo 3 Stück am 30. Juli 1922 bei Steyrling. Schoberstein (1278 m) am 7. August 1923. Mitterberger.

Zur Angabe Rühls, daß die Raupe überwintert, bemerkt H. Huemer, daß ihm während seiner langjährigen Zucht niemals ein Räupchen im Herbst, sondern meist Ende Februar aus dem Ei gekommen ist. Die Raupen fraßen Sedum telephium und Rhodiola rosea.

* *Apollo* ab. *graphica* Stich. Prielhausumgebung. 24. Juli 1909. Hauder. Schoberstein (1278 m), 7. August 1923. Mitterberger.

* *Apollo* ab. *pseudonomion* Christ. Schoberstein, 24. August, 1919. Dr. Müller.

* *Apollo* ab. *brittingeri* Rbl. u. Rghf. Schoberstein (1278 m), 7. August 1923. Mitterberger.

* *Apollo* ab. *flavomaculata* Deck. Prielhausumgebung, 24. Juli 1909. Hauder.

Apollo ab. *decora* Stich. von Huemer und Mitterberger, in beiden Geschlechtern gefunden.

* *Apollo* ab. *nexilis* Schultz. ♀, von Huemer gefangen, beide Ende Juli und im August auf dem Schieferstein und Schoberstein.

* *Mnemosyne* L. ab. *mesoleucus* Fruhst. Schoberstein, Anfang Juli. Huemer.

Die Nominatform fing Dr. Müller am 17. Juli 1919 auf der Hofalm am Pyrgas; Klimesch, am 24. August 1919 noch in guten Stücken auf dem Schoberstein.

Pieridae.

Aporia K.

Crataegi L. Ende Mai und Juni alljährlich auf dem Pfenningberg. Felkl, Gföllner. Am 7. und 19. Juni 1909 im Linzer Brunnenfeld 4, in der Dießenleiten 1 Stück gefangen. Hauder. Nach Foltin um Braunau a. I. seltener, öfter bei Schwand, Gilgenberg und Ueberackern. — Linz, Zaubertal, 27. Mai 1918. Klimesch.

Pieris Schrk.

* *Brassicae* L. g. v. *chariclea* Stph. Puchenau, 12. Mai 1919. Klimesch. Als Frühlingsform nicht selten.

* *Rapae* L. ab. *immaculata* Schw. (einfarbig weiß). Um Linz nicht selten. Die Nominatform am 30. Juli 1919 am Gjaidstein (Dachstein). Dr. Müller. Im trockenen Sommer 1917 traten die Raupen besonders häufig auf und richteten an Krautköpfen beträchtlichen Schaden an. Sie drangen in das Innere der letzteren ein und verursachten überdies durch ihren Kot eine arge Verunreinigung.

* *Napi* L. ab. *impunctata* Röb. Um Linz nicht selten. Salzkammergut, Klockau, 17. Juli 1912. E. Hoffmann.

* *Napi* L. ab. *meta*. Autor Wagner, nicht Seitz, wie im III. Beitrag.

Napi L. ab. *sulphurea* Schöyen. Obertraun. Dr. Kitt. Nach Huemer unter der Stammform selten.

* *Napi* L. v. *bryoniae* O. Donnerkogel (Salzkammergut), 13. Juli 1912, in 1900—2000 m Höhe. E. Hoffmann. Warscheneck, Filzmoos bei 1500 m Höhe. Anfangs Juli 1919 nicht selten. Klimesch.

* *Napi* ab. *sabillicae* Stph. Linz, Au, 22. Juli 1919. Klimesch.

Daplidice L. Nach Huemer früher auf abgemähten Getreidefeldern regelmäßig zu finden, jetzt eine große Seltenheit. Die Frühlingsform *bellidice* O. traf er einige Male im Mai auf der Welser Heide. Urfahr, Ende September 1917. Klimesch. Wegscheid, 21. Juni 1922, 2 ♀♀

Colias Leach.

* *Palaeno* L. v. *europomene* O. Von Preißecker und Ortner am 11. Juni 1908 auf dem Tannermoor und in Leopoldstein bei Liebenau festgestellt. Auf den Mooren bei Freistadt-Sandl im Sommer 1915 in Anzahl von Dr. Müller gefangen, auch Mitte Juli 1917 auf dem Ibmer Moos. Hellmonsödt. Klimesch.

* *Palaeno* v. *europome* Esp. Frankenburger Moor, Juni, Juli 1922. Binder. Die Raupe lebt auf Sumpfheidelbeere. (Fortsetzung folgt.)

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag Alfred Kernen. Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Hauder Franz, Mitterberger Karl Philipp

Artikel/Article: IV.Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Oesterreich ob der Enns. 3-4